

PNP, 06.03.07

Stiller Widerstand in wuchtiger Lyrik

Gedichte und Gitarrenklang im Café Museum



Ortwin Haertel liest im Café Museum aus seinem Buch „Stiller Widerstand“, Günther Kerbl begleitet ihn auf der Gitarre. (Foto: Warmuth)

„Stiller Widerstand“ heißt das erste Buch des gebürtigen Freyungers Ortwin Haertel. Die rund 20 Zuhörer im Café Museum wussten also von vorne herein, dass sie keine leichte literarische Kost erwartet. „Im Wald rebelliert man innerlich“, sagte der Autor von sich selbst und verabreichte den Zuhörern Gedichte, die sie tief berührten.

Ortwin Haertel folgt in den wichtigen Texten seinem ureigenen Rhythmus und verwendet ein ungewöhnliches Versmaß. Die Themen seiner Lyrik reichen von seiner Waldheimat und dem benachbarten Böhmen bis Nordafrika, wo er ein Jahr lang inhaftiert war. Haertel spart aber auch Umweltkatastrophen nicht aus und tut dies mit Wortschöpfungen wie „Bittergrund“. Im Kernkraftwerk Ohu herrscht ein „dunkler Gesang vom Tod“ und „das Herz fühlt der Moleküle wundes Blut“. Am meisten aber berührten die Zuhörer die Gedichte an die Heim-, Hort- und Pflegekinder. „Ihr erntet die Ängste, die ihr nicht gesät habt“, heißt es in einem der Gedichte. „Du bist uns ins Herz geboren“, schreibt Haertel an einen seiner drei Pflegesöhne.

Und so entwickelte sich nach der Lesung eine sehr intime Zwiesprache zwischen Autor und Zuhörerschaft. Diese sah bestätigt, was Ortwin Haertel zu Beginn seiner Lesung sagte: „Ich schreibe nur, was ich selbst erlebt habe.“ Zwischen den Gedichten spielte Günther Kerbl auf der Konzertgitarre alte, spanische Musik, darunter die anrührende Romanze eines anonymen Komponisten und ein Stück von J. S. Bach.

Gertie Falk

Das Buch „Stiller Widerstand“ ist im Buchhandel unter der ISBN-Nr. 3-8334-4959-4 für 8,90 € erhältlich. Illustriert ist es von Petra Klingermann, die mit dem Erzieher Ortwin Haertel und dem Maler Günther Kerbl dem Münchner Bentlager Kreis angehört.